

Aus:

„Hoffmanns Chronik“

Von E. W. S.

247.071.355

D./4. Trüffitoda Eb. Bergmann, Tartu, 1933.

Gottes Finger.

Der Abiturient Ebersdorff hatte den Schlußabend seines Jahrganges mit einem Vortrag eröffnet. Unter dem Beifallsapplaus der Menge verließ er beglückt das Podium . . .

— — — „Du weißt, Wallfried, daß Franz mich einst verraten,“ flüsterte der Abiturient Gutfeldt jetzt seinem Nebenmanne zu, — — — „heute wollte ich denn, von Rache getrieben, seinen Ruhm auf dem Podium verderben; ich schüttete ein Betäubungsmittel in das Glas mit dem stärkenden Trank, den er vor seinem Debüt zu sich nehmen sollte. Aber — nun entdecke ich zu meinem Entsetzen eben, daß ich mich mit — „Gift“ versehen habe — — da sieh einmal die winzige Aufzeichnung auf dem Rande der leeren Pappschachtel hier!? . . . Gott sei gelobt, braver Kamerad, daß du deine Brieftasche verloren hattest, die ich vorhin aufgefunden. Der Brief deiner Mutter mit dem Bibelspruch darin hat mich alles noch zur rechten Zeit rückgängig machen lassen!“ . . .

